

DRUMCRAFT 4ER-SERIE

Solides zum Einstieg ins Trommлерleben

Die 4er-Serie aus dem Hause DrumCraft versteht sich als Einsteigerset. Dass das aber nicht 'Billigproduktion' heißen muss, merkt man schnell, wenn man sich das Set einmal genauer anschaut.



Sicher, man hat es natürlich auch nicht mit einem Set der gehobenen Güteklasse zu tun, aber dennoch gibt's in der 4er-Serie Ausstattungsmerkmale, die aufhorchen lassen. Die Kessel bestehen aus Birken- und Pappelholz und sind natürlich mit den DrumCraft-eigenen Böckchen ausgestattet. Außerdem gehört zum Set ein kompletter Hardwaresatz mit zwei Beckenständern (Galgen/gerade), Snareständer, Hihat- und Fußmaschine. Angeboten werden verschiedene Konfigurationen: einmal »Fusion« mit 20" x 16" und einmal mit 22" x 16" Bassdrum (plus 10" x 8", 12" x 9", 14" x 12", 14" x 5" Snare), »Standard« (22" x 16", 12" x 9", 13" x 10", 16" x 14", 14" x 5" Snare) und »Jazz« mit 18" x 16" Bassdrum, 10" x 8", 12" x 9", 14" x 12" und 12" x 4" Snare. Und das Ganze gibt's auch noch zum Kampfpreis. Zusätzlich sind auch 8", 10" und 16" Toms als Seterweiterung zu haben. Wir hatten zum Test ein »Fu-

etwa über zwei Lagen gegengeschliffen. Insgesamt geht die Verarbeitung hier absolut in Ordnung. Auch die Lackierung, die Ausstattung mit Holzspannreifen und gummigepolsterten Klauen sind sehr zufriedenstellend. Die Bassdrum ist gebohrt und nimmt einen Dreimontageadapter für die Tomarme (»ball in socket«) und einen zusätzlichen Beckenarm auf. Aufgezogen sind Remo Powerstroke-3-Felle aus chinesischer Fertigung (UK, vorne weiß-rau, hinten klar). In einer tiefen Stimmung klingt die Bassdrum ziemlich ausgewogen und fett, liefert eine angenehme Mischung zwischen Tonfundament und Anschlag (jeweils ohne Dämpfung). In einer mittleren bis hellen Stimmung verliert sie allerdings merklich an Aussagekraft, sodass die Stimmflexibilität hiermit ein wenig leidet.

10" x 8", 12" x 9" Toms und 14" x 12" Floortom: Auch die Toms haben eine sechslagige Konstruktion bei einer Wand-

Für den Einsteiger genau das Richtige: ein Set zu einem günstigen Preis.

sion«-Kit mit einer 22" x 16" Bassdrum vorliegen. Die Lackierung hört auf den Namen »crimson red fade«. Die Hardware ist hier normal verchromt. Es gibt aber auch die »deep sea burst«-Lackierung mit schwarzer Hardware.

22" x 16" Bassdrum: Die Bassdrum kommt auf eine Wandstärke von 5,5 mm bei einer sechslagigen Konstruktion. Der Grat ist für die Preisklasse recht ansprechend gearbeitet, fällt im Inneren um die bekannten 45 Grad ab. Von außen wurde

stärke von 5,5 mm. Die Verarbeitungsmerkmale wie Gratung usw. sind unverändert. Aufgezogen sind klare UK-Ambassadors und recht leichte, »triple flanged« Spannreifen. Jedoch weisen die beiden Racktoms das von DrumCraft bekannte »zero gravity mount« (s. d&p, 5/2009) auf, das auch hier sehr gut seinen Dienst tut. Bei der Floortom fehlt allerdings etwas Vergleichbares. Die Toms klingen untereinander recht fett und liefern – nach etwas Herumschrauben – ein auch durchaus ansprechendes tonales Spektrum, wobei man sicherlich durch entsprechend hochwertige Fellwahl noch einiges herauskitzeln kann. Auch eine höhere Stimmung lässt sich mit diesen Trommeln durchaus verwirklichen, wobei man natürlich hier keine Wunder erwarten sollte, aber durchaus hier und da die Ohren aufsperrt.

14" x 5" Snaredrum: Auch die Snare besteht aus sechs Lagen und kommt auf



Bassdrum in 22" x 16"

PREIS

Vertrieb: Gewa (gewamusic.com)
(UVP): DrumCraft 4er-Serie
(wie im Test beschrieben)
inklusive Hardware 666 €



12" x 9" Tom mit Zero-Gravity-Halter



14" x 5" Snare, 8-schraubig

eine Wandstärke von knapp 6 mm. Gratung und Verarbeitung sind auch setgemäß ausgefallen. Sehr ansprechend sind zum Beispiel die Snarebeds auf der Resonanzseite gearbeitet. Der Snareteppich ist ein 20-spiraliges, einfaches Modell – ebenso wie die Klappabhebung. Aufgezogen sind ein »dotted« Ambassador sowie ein dünnes, klares Resofell. Die Snare liefert in allen Stimmungen einen soliden, aber nicht sonderlich wandlungsfähigen Charakter mit brauchbarer Ansprache.

Noch ein kurzes Wort zur Hardware: Auch sie funktioniert. Zwar muss man hier und da auf einige Annehmlichkeiten verzichten – zum Beispiel gibt's beim Snareständer zum Verstellen des Winkels ein allerdings recht feines Zahnsegment; Gleiches gilt für die Schrägsteller an den Beckenständern –, aber dennoch lässt sich mit der 4er-Hardware auch längerfristig gut arbeiten.

Insgesamt ist die Einsteigerserie aus dem Hause DrumCraft nicht allein für Anfänger zu empfehlen, denn hier heißt 'günstig' nicht 'billig'.

INGO BARON

PRO & CONTRA

- Kessel aus Birken- und Pappelholz
- ansprechende Verarbeitung
- solider, aber nicht unbedingt wandlungsfähiger Klang
- Set inklusive Hardware
- »zero gravity mounts« an den Toms
- sehr gutes Preis-Leitungsverhältnis